

Moritzteich

Schlagwörter: See

Fachsicht(en): Denkmalpflege

Gemeinde(n): Felixsee, Tschernitz

Kreis(e): Spree-Neiße

Bundesland: Brandenburg



Moritzteich
Fotograf/Urheber: Kirsten Krepelin



Der Moritzteich ist ein großes Restloch der Grube Julius, die von 1843 bis 1959 in Betrieb war. Die Grube Julius wurde im Tagebau und im Tiefbau betrieben und versorgte die Ziegelei und das Rittergut von Julius von Poncet. Die Versorgung der Glashütte Friedrichshain folgte wenige Jahre später. Nach Beendigung des Bergbaus füllte sich das Restloch durch Eigenaufgang bis spätestens 1953. Seit dieser Zeit sind die Ufer vor allem durch Kiefern und vereinzelt Birken bestanden. Im Norden ist der Uferbereich von Bruchfeldern geprägt.

Datierung:

- : Entstehung: 1843-1959 (Betriebszeit der Grube „Julius“ bei Wolfshain)

Quellen/Literaturangaben:

- Schossig, Wolfgang: Der Braunkohlenbergbau auf dem Muskauer Faltenbogen, Cottbus 2006.
- Dieter Sperling: Niederlausitzer Braunkohlenbergbau im 19. Jahrhundert. Findbuch Niederlausitzer Braunkohlengruben und bergrechtlicher Verleihungen (Beiträge zur Geschichte des Bergbaus in der Niederlausitz), hg. vom Förderverein Kulturlandschaft Niederlausitz e.V. Bd. 5, Cottbus 2005.

(Erfassungsprojekt Lausitz, BLDAM 2023)

Moritzteich

Schlagwörter: See

Ort: Wolfshain

Fachsicht(en): Denkmalpflege

Erfassungsmaßstab: Keine Angabe

Erfassungsmethoden: Übernahme aus externer Fachdatenbank

Koordinate WGS84: 51° 35 18,72 N: 14° 34 33,59 O / 51,58853°N: 14,576°O

Koordinate UTM: 33.470.625,89 m: 5.715.360,63 m

Koordinate Gauss/Krüger: 5.470.749,99 m: 5.717.202,67 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz dl-by-de/2.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Moritzteich“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/BKM-32000776> (Abgerufen: 20. Mai 2026)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

